

STOL **MINI-INFO**

ArcelorMittal: Der OGBL will die Zukunft der Arbeitnehmer sicherstellen

Der OGBL möchte auf die verschiedenen Ankündigungen der Verantwortlichen von ArcelorMittal zurückkommen, die diese während des Neujahrsempfangs gemacht haben. Das Jahr 2019 war geprägt von einem Rückgang der Stahlproduktion in Europa. Herausforderungen, unter anderem im Bereich des Umweltschutzes und der Digitalisierung, kündigen sich an. Auch möchte das Unternehmen Kosten reduzieren und Personal einsparen, indem Mitarbeiter, die in Rente oder in Vorruhestand gehen, nicht mehr ersetzt werden. In diesem Zusammenhang will der OGBL sicherstellen, dass kein Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz verliert. Der angekündigte Reorganisations-, bzw. Restrukturierungs-Plan darf in keinem Fall auf Kosten der Arbeitnehmer, die in den Werken von ArcelorMittal in Luxemburg arbeiten, durchgedrückt werden.

Nachhaltige Investitionspolitik

Der OGBL möchte, dass sich die angekündigten Investitionen nicht auf kosmetische Ausbesserungen beschränken, sondern dass sie echte Investitionen darstellen, um sowohl die bestehenden Arbeitsplätze, also auch die Luxemburger Werke, zu sichern. Die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer müssen eine Schlüsselrolle bei dem Vorhaben spielen. Dabei geht es nicht nur darum, die Arbeitsbedingungen zu respektieren, sondern sie weiter zu verbessern.

Die Wichtigkeit des Sozialdialogs im Unternehmen

Die bevorstehenden Herausforderungen, wie beispielsweise die Veränderungen der Arbeitsmethoden, die Digitalisierung oder Maßnahmen für den Umweltschutz, dürften nur in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmern und nicht auf ihre Kosten, angegangen werden. Der OGBL wird weiterhin wachsam bleiben und sich aktiv an den laufenden und künftigen Gesprächen beteiligen, um sicherzustellen, dass die Interessen und die Arbeitsbedingungen aller Arbeitnehmer von ArcelorMittal, gewährleistet werden.

Mitgeteilt durch das Syndikat Hüttenindustrie und Bergbau des OGBL am 20. Januar 2020